

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 53 (1977)
Heft: 1

Rubrik: Bibliothekschronik = Chronique des bibliothèques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vorgelegt, das am Mittwoch, 8. Juni, Besichtigungen in Thun, die Generalversammlung in den Räumen der Abegg-Stiftung in Riggisberg und anschließend ein Nachtessen in Thun vorsieht. Am Donnerstag, 9. Juni, wird in Thun eine Arbeitstagung über Arbeitstechnik durchgeführt. — Im Herbst 1977 ist eine Arbeitstagung in Bern über den Schweiz. Gesamtkatalog vorgesehen. — Weitere Verhandlungen betrafen das Seminar für Dokumentationsmethodik der ETH, die Übersetzung der Archivschrift ins Französische, die Drucklegung der Schrift über Registratur und die Dr. Fritz Kutter-Stiftung.

6. INFORMATIONSTAGUNG DER REGIONALGRUPPE BERN DER SVD

Am Freitag, den 18. März 1977 wird die Regionalgruppe Bern der SVD wieder eine Informationstagung durchführen. Sie ist unter das Motto «Aufbau einer kleinen Dokumentationsstelle» gestellt worden. Neben einigen theoretischen Vorträgen sind Besichtigungen von Dokumentationszentren im Raume Bern vorgesehen. Programme bitte beim Tagungsleiter, Max Boesch, Eidg. Parlaments- und Zentralbibliothek, 3003 Bern, verlangen.

Bibliothekschronik — Chronique des bibliothèques

BERN: *Schweizerische Landesbibliothek.* Vizedirektor Willy Vontobel tritt in den Ruhestand. Auf Ende des verflossenen Jahres trat Dr. Willy Vontobel nach Erreichen der Altersgrenze von seinem Posten als Vizedirektor der Schweizerischen Landesbibliothek zurück. Als Nachfolger wählte der Bundesrat Dr. Rätus Luck, Leiter der Akzessionsabteilung der Bibliothek und Redaktor unserer «Nachrichten».

Mitten im Zweiten Weltkrieg, zu Beginn des Jahres 1943, trat Willy Vontobel, diplomierter Gymnasiallehrer und Doktor der deutschen Literatur und der Geschichte, in die Dienste der Landesbibliothek. Seine Fähigkeiten und Kenntnisse führten ihn zu immer verantwortungsvolleren Arbeiten, bis er im Jahre 1956 die Leitung der Katalogabteilung übernahm. Bereits ein Jahr darauf ernannte ihn der Bundesrat an Stelle des altershalber zurücktretenden B. Brouty zum Vizedirektor der Bibliothek. Die Führung und der Ausbau der Kataloge und der Nationalbibliographie blieben weiterhin in seinen Händen. Um deren Ausgestaltung und Anpassung an die internationalen Gegebenheiten und die Entwicklung, die von Beginn der 60er Jahre an in Fluß kam, war er unablässig bemüht. Wenn die Zettelkataloge der Landesbibliothek wie auch die schweizerische Nationalbibliographie weltweites Ansehen genießen, ist dies nicht zuletzt das Verdienst Willy Vontobels. In den Gremien, die sein Wissen nutzen durften — die Kommission des Regelwerkes für Alphabetische Katalogisierung in den deutschsprachigen Ländern, die entsprechende Arbeitsgruppe für unser Land und auch die Konferenz über Katalogisierungsgrundsätze in Paris von 1961, welche das internationale Gespräch in neue Bahnen

lenkte — suchte er immer den praktikablen Kompromiß zwischen der Logik (oft logischen Tüftelei) der Spezialisten und dem Begriffsvermögen des durchschnittlich begabten Bibliotheksbenutzers: Das schweizerische Regelwerk für alphabetische Katalogisierung wird noch im Laufe dieses Jahres zur Stellungnahme vorliegen; Willy Vontobel hat wesentlichen Anteil an diesem Werk. Auch einem andern Unternehmen der Bibliothek, nicht minder wichtig als die Katalogisierung und Bibliographierung der Bücher, hat er seine Kraft gewidmet, war er doch durch 20 Jahre Bearbeiter und Redaktor der «Bibliographie der Schweizergeschichte».

Ein Hauptanliegen war dem zurücktretenden Kollegen die Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses in der eigenen Bibliothek wie im ganzen Lande. Als erster Präsident der ersten Ausbildungskommission der VSB war er nicht nur verantwortlich für die Organisation der «Berner Kurse», sondern auch maßgeblich beteiligt an der Festlegung des Lehrinhaltes, insbesondere an der entscheidenden Neugestaltung und Erweiterung des Lehrstoffes im Jahre 1973. Er unterrichtete selbst jahrelang «Theorie des Alphabetischen Kataloges», ein methodisch und didaktisch schwierig zu meisterndes Fach. Als Mitglied der Prüfungskommission seit 1960 hatte er jeweils Gelegenheit, sich über den Erfolg der unter ihm geleisteten Ausbildung zu freuen und den Gründen eines gelegentlichen Mißerfolges nachzugehen. Was Willy Vontobel für die Ausbildung unseres Nachwuchses durch zwei Jahrzehnte hindurch geleistet hat, sichert ihm den Dank und die Anerkennung seiner Kollegen von heute und von morgen.

Willy Vontobel machte von seiner Arbeit nie großes Aufsehen. Er war ein stiller Mann; selten nur ergriff er das Wort, doch wenn er etwas vortrug, fand er aufmerksame Zuhörer, denn jeder wußte, daß er Wesentliches mitzuteilen hatte. Er besaß dazu eine Eigenschaft, die seine Mitarbeiter vor allem an ihm schätzten: Loyalität. Wer sein Vertrauen besaß, konnte auf seine uneigennützigte Hilfe immer und überall zählen. Er übersah gewiß nicht die Fehler und Schwächen seiner Vorgesetzten und seiner Untergebenen, doch machte er sie nie durch laute Kritik zum öffentlichen Diskussionsstoff. Er suchte sie vielmehr in diskretem persönlichem Gespräch und durch verständnisvolles Vermitteln zu mildern und abzubauen. Für alle, die ihm nahestehen, hinterläßt er eine schmerzliche Lücke in unserer beruflichen Gemeinschaft. Wir wissen, daß er seinen verdienten Ruhestand voll auszukosten versteht. Daß ihm dies noch möglichst viele Jahre vergönnt sei, wünschen ihm von Herzen seine Freunde und Kollegen.

F.G.M.

